

PEPL "SCHAALSEE LANDSCHAFT II"

Zielsetzung der Landschaftsentwicklung im Projektkerngebiet

1. WÄLDER

FEUCHT- UND NASSWALD

- B 1 Erhalt von Laubwäldern zumeist nährstoffreicher Feucht- und Naßstandorte (Bruchwälder) mit besonderer Naturschutzfunktion
- B 1 a Feucht- und Naßwälder innerhalb großflächiger Prozessschutzwälder
- B 1 b Erhalt und Sicherung naturnaher Feucht- und Naßwälder mit ungenlehter, naturnaher Dynamik
- B 2 Entwicklung von Laubwäldern auf Feucht- und Naßstandorten in gestörter Ausbildung zu charakteristisch ausgebildeten Beständen mit naturnahem Wasserhaushalt
- B 2 a Wiederherstellung bzw. Entwicklung von naturnahen Feucht- und Naßwäldern mit intaktem Wasserhaushalt und charakteristischer Baum-, Strauch- und Krautschicht aus entwässerten, degenerierten Feucht- und Naßwäldern
- B 2 b Wiederherstellung von Feucht- und Naßwäldern aus Beständen nicht standorttypischer Baumarten, insbesondere Fichtenaufstellungen, auf Moorstandorten
- B 3 Gebiete für eine Feuchtwaldentwicklung
- B 4 Erhalt und Entwicklung von extensiv bewirtschafteten Bruchwäldern im Sinne einer historischen Niederwaldnutzung

1. WÄLDER

LAUBWALD

- W 1 Erhalt von Laubwaldbeständen mineralischer Standorte mit besonderer Naturschutzfunktion ohne weitere forstliche Nutzung
- W 1 a Erhalt und Sicherung von größeren naturnahen Wäldern zum Schutz von charakteristischen, naturnahen Waldgesellschaften und -arten sowie ungenlehten, natürlichen Prozessen im Wald (Naturwald, Prozessschutzwald)
- W 1 b Erhalt von kleineren und größeren Waldteilen bzw. kleineren Waldflächen ("inseln") mit besonderer Schutzfunktion (Natur- und Biotopschutz, Bodenschutz, Wasserschutz) durch Aufgabe der forstlichen Nutzung und Pflege (Null-Wirtschaftsflächen, Prozessschutzzstreifen)
- W 1 c Erhalt von naturnahen Waldgesellschaften und -arten als Referenzflächen für die forstliche und biokologische Forschung (Naturwaldreservate)
- W 2 Erhalt und Entwicklung naturnah bewirtschafteter Waldflächen mineralischer Standorte
- W 2 a Erhalt und Entwicklung von naturnahen Laubwäldern, aufgebaut aus standorttypischen Arten mit einem hohem Alk- und Tothholzanteil (naturnaher Wirtschaftswälder)
- W 2 b Entwicklung von Schutz- und Pufferzonen im Randbereich der Wälder in Form eines äußeren Waldrandes (Entwicklungs-Wälder)
- W 3 Waldflächen mit besonderem Entwicklungsbedarf zur Umwandlung in naturnahen Laubwaldbestände
- W 3 a Wiederherstellung bzw. Entwicklung von Waldflächen zu naturnahen Laubwäldern innerhalb der zur Ausweisung als Prozessschutzwald- oder Null-Wirtschaftswald vorgesehenen Waldflächen
- W 3 b Vorbereitung, Entwicklung geeigneter Bestände zu naturnahen Laubwäldern innerhalb der zur Ausweisung als Prozessschutzwald- oder Null-Wirtschaftswald vorgesehenen Waldflächen
- W 4 Gebiete für eine Neuwaldbildung, Sukzessionsflächen

2. MOORE

- M 1 Erhalt und Entwicklung von schwach bis mäßig degradierten Stadien der Hoch- und Übergangsmoore
- M 1 a Erhalt und Sicherung charakteristischer Pflanzenlebensgemeinschaften von für Mecklenburg-Vorpommern einzigartigen, offenen, wenn verbuschten oder bewaldeten Hochmoorkernflächen
- M 1 b Erhalt und Sicherung floristisch und faunistisch einzigartiger, regional spezifischer Pflanzengesellschaften der Hoch- und Übergangsmoore außerhalb zentraler Hochmoorkalotten
- M 1 c Erhalt und Sicherung von Hochmoor-Schlenkengesellschaften und oligo- bis mesotrapher Veränderungsv egetation ehemaliger Torfsiche
- M 1 d Erhalt und Entwicklung nasser Ausbildungen der Birken-Bruchwälder bzw. der Heidelbeer-Kiefern-Bruchwälder als oligotrophe Waldgesellschaften veränderter Torfe (Vaccinio-Pinetum, primäres Betuletum pubescens)
- M 2 Entwicklung stark degradierter Stadien der Hoch- und Übergangsmoore
- M 2 a Entwicklung von naturnahen Moorwäldern mit hohen bis sehr hohen Wasserständen aus Wäldern auf stark vererdeten und entwässerten Torfen
- M 2 b Entwicklung von naturnahen Birken- oder Kiefern-Bruchwäldern mit hohen bis sehr hohen Wasserständen aus nachholzreichen (v. a. Fichte-) Moorwäldern bzw. Nadelholzskulturen auf Moorstandorten
- M 2 c Entwicklung von offenen, torfmoosreichen Moorflächen aus überwiegend von Pfeifengras dominierten Beständen
- M 3 Entwicklung von industriell abgetroffenen Moorflächen
- N Erhalt und Entwicklung von Niedermoorgesellschaften sowie Röhrichtern und Rieden
- N 1 Erhalt und Entwicklung von oligo- bis mesotraphen Niedermoorgesellschaften in Kleinformen, im Bereich von Seeterrassen oder im Veränderungsbereich ehemals oligotropher Seen mit herausragender Bedeutung für den Naturschutz
- N 2 Erhalt und Entwicklung eutrapher Veränderungsgesellschaften außerhalb des Veränderungsbereiches der Seen (Röhrichte und Riede) im Bereich der Lags, der Torfsiche und Kleinstmoore (Kesselmoores, veränderte Süle) etc. mit besonderer Lebensraumfunktion für typische Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften

3. GEWÄSSER

- S 1 Seen, Seeteile bzw. erweiterte Uferzonen an Seen mit besonders herausragender Naturschutzfunktion, die von jeder Form der Nutzung freigehalten werden sollten (Prozessschutz)
- S 1 a Erhalt und Sicherung von nutzungsreifen größeren, meso- bis eutrophen Seen bzw. Seebassins mit nationaler bis internationaler Bedeutung für Wasservogel
- S 1 b Erhalt und Sicherung nutzungsreifer kleinerer, naturnaher, meso- bis eutrophen Seen inkl. ihrer unmittelbaren Veränderungszone mit hoher Bedeutung für Flora und Fauna
- S 1 c Erhalt und Sicherung einer erweiterten Uferzone an meso- bis eutrophen Seen mit besonderer Lebensraumfunktion (S1a)
- S 2 Seen, Seeteile bzw. erweiterte Uferzonen an Seen mit hoher Naturschutzfunktion, in denen eine stark eingeschränkte, besonders naturverträgliche Nutzung mit den Zielen des Naturschutzes vereinbar ist
- S 2 a Erhalt und Entwicklung von extensiv genutzten größeren meso- bis eutrophen Seen bzw. Seebassins mit hoher Bedeutung als Lebensraum
- S 2 b Erhalt und Entwicklung von extensiv genutzten kleineren, naturnahen meso- bis eutrophen Seen inkl. der Veränderung- und Pufferzonen zu angrenzenden Intensivnutzungen mit hoher Bedeutung als Lebensraum
- S 2 c Erhalt und Entwicklung einer erweiterten Uferzone an meso- bis eutrophen Seen mit hoher Lebensraumfunktion

- F 1 Erhalt und Entwicklung naturnaher Fließgewässer
- F 1 a Erhalt und Entwicklung kleinerer naturnaher Fließgewässer z. T. mit Randstreifen im Sinne gewässertypischer Gehölzsumme bzw. Bruchwaldstreifen
- F 1 b Erhalt und Entwicklung naturnaher Bachschluchten bzw. von Kerbtalbüscheln
- F 1 c Erhalt und Entwicklung von Flüssen mit einer naturnahen Fließgewässerdynamik
- F 2 Entwicklung von Fließgewässern
- F 2 a Entwicklung von Fließgewässern durch eigenständige Entwicklung und Etablierung eines gebödeten Randstreifens

4. GRASFLUREN, GRÜNLAND

- G 1 Erhalt und Entwicklung von Feuchtgrünland mit besonderer Naturschutzfunktion
- G 1 a Erhalt von Feuchtgrünland mit besonderer Bedeutung als Lebensraum seltener und für die Schaalsee-Landschaft charakteristischer Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften
- G 1 b Offenhalten von ungenutztem, verbrachtem Feuchtgrünland (Streuweiden, Riede) zum Schutz spezifischer, besonders schutzwürdiger Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften sowie zur Sicherung eines offenen oder halboffenen Landschaftscharakters
- G 1 c Erhalt und Entwicklung von Feuchtgrünland mit aktuell eingeschränkter, potentiell aber hoher bis hoher Lebensraumfunktion für seltene und charakteristische Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften
- G 2 Entwicklung von Feuchtgrünland aus Intensivgrünland feuchter Standorte und stark degenerierten Beständen zum Schutz angrenzender Gewässer vor Nährstoffeinträgen sowie zum Schutz des Bodens vor weitergehender Vererdung und Mineralisation
- G 3 Erhalt und Entwicklung von Trocken- und Magergrünland (Heiden) mit besonderer Naturschutzfunktion
- G 3 a Erhalt von Trockenrasen (Heiden) mit typischem, teilweise sehr seltenem und besonders schutzwürdigem Arteninventar, meist im Mosaik mit Magergrünland
- G 3 b Erhalt und Entwicklung von Magergrünland (Wiesen und Weiden) bzw. offenen Standorten mit einem teilweise hohen Anteil an typischen Trockenrasenelementen zur Förderung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten mit Präferenz für trocken/magere Standorte
- G 4 Erhalt und Entwicklung von Weidelandschaften mit aktuell bzw. potentiell hoher Naturschutzfunktion
- G 4 a Erhalt von strukturreichen, halboffenen und extensiv genutzten "Weidelandschaften" insbesondere auf stark reliefiertem Gelände mit besonderer Lebensraumfunktion für charakteristische Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften
- G 4 b Erhalt und Entwicklung von strukturreichen, halboffenen und extensiv genutzten Weidelandschaften auf teilweise stark reliefiertem Gelände aus aktuell zu intensiv genutzten Flächen mit einem hohen Entwicklungspotential
- G 4 c Entwicklung von halboffenen, extensiv genutzten Weidelandschaften aus Intensivgrünland auf mehr oder weniger stark reliefiertem Gelände mit eingestreuten Kleingewässern und feuchten Senken zum Schutz angrenzender Gewässer oder Feuchtgebiete vor Nährstoff- und Bioideinträgen und/oder zum Schutz hochwertiger Amphibienvorkommen
- G 5 Entwicklung von extensiv genutztem Grünland aus Ackerflächen oder Intensivgrünland
- G 5 a Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland
- G 5 b Schaffung von Pufferzonen durch Reduzierung der Bewirtschaftungsintensität von Intensivgrünland oder Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland im Randbereich empfindlicher Gebiete (Niederungen, Magerstandorte, Gewässer)

5. KLEINSTRUKTUREN

- K 1 Erhalt und Entwicklung von besonderen, flächenhaft ausgrenzbaren Kleinstrukturen (Wahlhecken/Knicks, Redden, Hecken, Baumreihen, Kleingewässer, Bachschluchten im Offenland, Säune, Obstwiesen, archaische Denkmale, Sand- und Kiesgruben) innerhalb des Projektkerngebietes
- K 2 Entwicklung von gehölzbetonten Kleinstrukturen aufgrund ihrer besonderen Lebensraum- oder Pufferfunktion
- K 3 Entwicklung von Kleingewässern aufgrund ihrer besonderen Lebensraumfunktion
- K 4 Entwicklung von Ackerandstreifen aufgrund ihrer Bedeutung als Lebensraum sowie der besonderen Schutz- und Pufferfunktion gegenüber angrenzenden empfindlichen Räumen

6. ACKERFLÄCHEN

- A 1 Entwicklung von Schutz- und Pufferzonen, in denen neben Grünlandwirtschaft auch Formen einer extensiven ackerbaulichen Nutzung ökologischer Landbau möglich sind
- A 2 Besondere Berücksichtigung von Ansprüchen verschiedener Tierarten, insbesondere rastender Vögel und Amphibien bei der Bewirtschaftung von Ackerflächen

7. SONSTIGE

- ZS Berücksichtigung von Anforderungen des Naturschutzes im Rahmen sonstiger Nutzungen - (Ehnlungsflächen, Ortslagen)

Pflege- und Entwicklungsplan "Schaalsee-Landschaft II"

Karte 9: Zielsetzung der Landschaftsentwicklung im Projektkerngebiet

Auftraggeber:

Zweckverband Schaalsee-Landschaft
Am Markt 10
23909 Ratzburg

Auftragnehmer:

Planungsbüro
Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Str. 25
24589 Nortorf
Tel.: 04392/69271
www.buero-mordhorst.de

